

## DER ERWEITERUNGSBAU DES K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS §



IE Vollendung des Erweiterungsbaues des k. k. Österreichischen Museums ist für dieses ein bedeutungsvolles Ereignis, welches die gesamte Tätigkeit des Instituts auf eine neue, erweiterte Basis stellt. Ein Teil der historischen Sammlungen wird im ersten Stockwerk des Gebäudes zur Aufstellung gelangen, hierdurch erhalten die anderen Sammlungen, welche im Ferstelschen Bau verbleiben, ebenfalls die Möglichkeit einer neuen, den Bedürfnissen der Zeit und ihrem Wert entsprechenden Schau-

stellung; die Bibliothek, Ornamentstich- und Vorbildersammlung wird durch Einbeziehung des alten Vortragssaales und des Saales IX ein gegenüber dem bisherigen auf das Doppelte erweitertes Raummaß erhalten; der neue Vortragssaal, welcher nicht wie der frühere zu Ausstellungszwecken herangezogen werden soll, wird die Möglichkeit bieten, das Vortragswesen des Instituts frei und unbehindert zu entfalten; das Hochparterre des Erweiterungsbaues schließlich gestattet die Veranstaltung von modernen und historischen Ausstellungen ohne Einengung und Schädigung des Betriebes der Sammlungen. Und auch die für das Institut so dringend notwendig gewordene Forderung nach geräumigen, lichten und zugänglichen Depots wird durch den Erweiterungsbau wenigstens teilweise erfüllt.

Das Österreichische Museum wie alle an seinem Gedeihen und seiner Wirksamkeit beteiligten Kreise, Wissenschaft, Industrie, Gewerbe, Künstler und das kunstliebende Publikum, sind den um das Zustandekommen des Erweiterungsbaues bemüht gewesenen Faktoren, der Regierung, dem Kuratorium und dem früheren Museumsdirektor, zu innigstem, bleibendem Dank verpflichtet. Für die Durchführung des Erweiterungsbaues wurde ein eigenes Baukomitee berufen, bestehend aus dem Statthaltereirat Heinrich Freiherrn von Pachner als Vorsitzenden, Hofrat Michael Fellner, Vorstand des Hochbaudepartements der Statthalterei, später Oberbaurat Tomssa als Stellvertretern, Oberbaurat Ludwig Baumann als Planverfasser und technisch-artistischem Bauleiter, Oberbaurat der niederösterreichischen Statthalterei Ignaz Franz Wagner als technisch-ökonomischem Bauleiter, dem Direktor des Österreichischen Museums Hofrat Artur von Scala und dem Vizedirektor Regierungsrat Dr. Eduard Leisching, dem Statthaltereirat und Landessanitätsreferenten Dr. August Netolitzky, dem Baurat der niederösterreichischen Statthalterei Josef Leiß als Mitgliedern und dem Oberingenieur Johann Siess als Protokollführer.

Der Ergänzungsbau ist freistehend und durch einen eingeschobenen Korridorankbau mit dem alten Museum in Verbindung gebracht. Der Zubau liegt durchweg im Füllboden des alten Wienflußbettes, der durchschnittlich